

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland

Newsletter 28 – Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt der letzte Newsletter für das Jahr 2014.

Ich freue mich über Rückmeldungen oder Anregungen jeder Art, leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Personen weiter. Wenn Sie auf eigene Veranstaltungen oder Projekte hinweisen möchten, können Sie mir gerne elektronische Informationen mit den entsprechenden Links zukommen lassen.

Ich möchte Sie besonders auf die beiden Regionalkonferenzen am 13. Januar und am 11. Februar 2015 hinweisen.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Vorweihnachtszeit, schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2015!

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Kleer

Sollten Sie Probleme mit der Darstellung haben, finden Sie den aktuellen Newsletter zusammen mit den bisherigen auch unter

<http://www.lags-saarland.de/projekte/aktuelle-projekte/regionaler-knoten-saarland/newsletter-koordinierungsstelle-gesundheitliche-chancengleichheit> als PDF zum Download.

Inhalt

Informationen aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

- Gesundheitsförderung in Lebenswelten - Entwicklung und Sicherung von Qualität
- Zweite saarländische Regionalkonferenz mit dem Schwerpunkt "Präventionskette für Kinder und Jugendliche: ganz praktisch!" am 11. Februar 2015
- Aktualisierung und Erweiterung der Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit
- Save the date: Kongress Armut und Gesundheit am 5. und 6. März 2015 in Berlin

Informationen aus dem Saarland

- Infothek des Kompetenznetzwerks „Neue Migration“

Veranstaltungen

- Gesundheitsförderung in Lebenswelten - Entwicklung und Sicherung von Qualität: Regionalkonferenz Saarland: „Gute Arbeit sichtbar machen“ am 13. Januar 2015 in Saarbrücken
- Gesundheitsförderung in Lebenswelten - Entwicklung und Sicherung von Qualität: Bundeskonferenz am 26. Januar 2015 in Berlin
- „Gesund aufwachsen in vielen Welten - Förderung der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte“ am 5. Februar 2015 in Essen
- Zweite saarländische Regionalkonferenz mit dem Schwerpunkt „Präventionskette für Kinder und Jugendliche: ganz praktisch!“ am 11. Februar 2015
- „Wir können auch anders ...und zwar am besten zusammen! Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhilfe und Kinderschutz“ am 24. Februar 2015 in Hannover
- „Füreinander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung“ am 4. März 2015 in Berlin
- Kongress Armut und Gesundheit am 5. und 6. März 2015 in Berlin

Broschüren und andere Veröffentlichungen

- 10. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland
- Mehrsprachiger Flyer "Babys nicht schütteln!"
- Leitfaden „Diabetes – Informieren, Vorbeugen, Handeln“ in zehn Sprachen
- 6. Auflage des „Atlas über Migration, Integration und Asyl“ (Minas)

Informationen aus dem Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Gesundheitsförderung in Lebenswelten - Entwicklung und Sicherung von Qualität

Das Projekt wird im Rahmen des Kooperationsverbundes durchgeführt, gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das bundesweite Vorhaben hat zum Ziel, Qualitätsentwicklung und -sicherung stärker in der täglichen Praxis der Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings) zu verankern. Durch Gruppendiskussionen mit Anwenderinnen und Anwendern von Verfahren der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurden Informationen über Bedarfe und Nutzung von Qualitätsentwicklungsinstrumenten ermittelt. Durch Regionalkonferenzen und eine Bundeskonferenz werden landes- und bundesweite Kompetenznetzwerke für Qualitätsentwicklung und -sicherung in gesundheitsfördernden Settings aufgebaut. Auf dieser Grundlage wird ein Multiplikatorenkonzept entwickelt. Ziel ist es, Praktikerinnen und Praktiker künftig bei der Auswahl und Anwendung von Instrumenten und Verfahren der Qualitätsentwicklung und -sicherung besser unterstützen zu können.

Die LAGS ist der Kooperationspartner für das Saarland.

Die **Regionalkonferenz für das Saarland** findet statt am **13. Januar 2015** in Saarbrücken, die Bundeskonferenz am 26. Januar 2015 in Berlin. Weitere Infos finden Sie unter den Veranstaltungshinweisen und unter <http://www.lags-saarland.de/aktuelles-infos/veranstaltungen/>

Weitere Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter

<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/qualitaet-im-setting/>

Zweite saarländische Regionalkonferenz mit dem Schwerpunkt „Präventionskette für Kinder und Jugendliche: ganz praktisch!“ am 11. Februar 2015

Wir laden Sie herzlich ein zur zweiten saarländischen Fachkonferenz, mit dem Schwerpunkt „Präventionskette für Kinder und Jugendliche: ganz praktisch!“. Sie findet statt im Rahmen des kommunalen Partnerprozesses "Gesund aufwachsen für alle!" des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“, unterstützt durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Wir freuen uns, mit Stefan Bräunling und Dr. Antje Richter-Kornweitz zwei erfahrene Akteure gewonnen zu haben, um Ihnen den kommunalen Partnerprozess und dessen zentrales Element der Präventionskette vorzustellen. Ergänzt werden ihre Beiträge durch Praxisbeispiele aus der Region. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch und anregende Diskussionen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.lags-saarland.de/events/regionalkonferenz-gesund-aufwachsen-fuer-alle-praeventionskette-fuer-kinder-und-jugendliche-ganz-praktisch/>

Aktualisierung und Erweiterung der Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit

Mit derzeit mehr als 2.000 eingetragenen Angeboten bietet die Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit einen umfassenden bundesweiten Überblick über Aktivitäten der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention. Derzeit wird die Datenbank grundlegend überarbeitet, für Anfang 2015 ist eine Aktualisierung und Erweiterung geplant. Ab Februar 2015 erwartet Sie eine aktualisierte Übersicht von Angeboten der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Bereichern Sie die Praxisdatenbank mit Ihrem Eintrag und Ihren Erfahrungen, holen Sie sich Anregungen aus der Arbeit anderer Akteure und reflektieren Sie Ihre eigene Arbeit anhand der Kriterien Guter Praxis. Im Zuge einer inhaltlichen Erweiterung sind insbesondere Angebote für die Gruppe der älteren Menschen aufgerufen, sich zu beteiligen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank

Save the date: Kongress Armut und Gesundheit am 5. und 6. März 2015 in Berlin

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress! Der Kongress Armut und Gesundheit in Berlin ist die größte Public-Health-Veranstaltung in Deutschland und begeht im nächsten Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen.

Und das Thema Armut und Gesundheit ist aktueller denn je. Das Motto des kommenden Kongresses lautet „Gesundheit gemeinsam verantworten“ und greift die Frage auf, wie durch die Umsetzung gesamtgesellschaftlicher Strategien von der internationalen bis auf die kommunale Ebene zur Verbesserung der Gesundheitssituation und zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten beigetragen werden kann.

Auch 2015 wird es wieder eine Satellitenveranstaltung zum Kongress geben, und zwar mit dem Schwerpunkt, wie unter der Perspektive der familienbezogenen Gesundheitsförderung die kommunale Gesundheitslandschaft gestaltet werden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter den Veranstaltungshinweisen und unter www.armut-und-gesundheit.de

Informationen aus dem Saarland

Infothek des Kompetenznetzwerks „Neue Migration“

Die Infothek bündelt die Informationen, die das Kompetenznetzwerk an die Partnerinnen und Partner des Netzwerks verschickt hat. Das Projekt „Kompetenznetzwerk Neue Migration“, ein Teilprojekt des IQ-Netzwerks Saarland, ist im Migrationsdienst des Caritasverbandes Saarbrücken und Umgebung e. V. angesiedelt.

Weitere Informationen zu dem Kompetenznetzwerk und die Infothek finden Sie unter <http://www.caritas-saarbruecken.de/90333.html>

Veranstaltungen

Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität: Regionalkonferenz Saarland: „Gute Arbeit sichtbar machen“ am 13. Januar 2015 in Saarbrücken

Wir laden Sie herzlich ein zu der saarländischen Regionalkonferenz im Rahmen des bundesweiten Projektes „Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Sicherung und Entwicklung von Qualität“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e. V. (LAGS) ist in diesem Bundesprojekt der Kooperationspartner für das Saarland.

Diskutieren Sie mit uns und anderen Akteurinnen und Akteuren über Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche zum Thema Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Gesundheitsförderung. Ziel der Regionalkonferenz ist es, Ihnen das Projekt vorzustellen und mit Ihrer Unterstützung und aktiven Beteiligung den Prozess hin zu praxis- und bedarfsorientierten Instrumenten und Verfahren mitzugestalten.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Weiter Informationen finden Sie unter

<http://www.lags-saarland.de/projekte/aktuelle-projekte/gesundheitsfoerderung-in-lebenswelten-entwicklung-und-sicherung-von-qualitaet/regionalkonferenz-saarland/>

Wann: 13. Januar 2015

Wo: Hermann Neuberger Sportschule in Saarbrücken

Kosten: 10€

Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität: Bundeskonferenz am 26. Januar 2015 in Berlin

Neben den Regionalkonferenzen in den Ländern richtet die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Bundeskonferenz im Rahmen des von ihr geförderten Vorhabens „Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität“ aus. Fokus der Konferenz bildet die Frage, wie die im Rahmen des geplanten Präventionsgesetzes geforderte Stärkung von Qualitätsentwicklung und -sicherung in der täglichen Praxis der Gesundheitsförderung in Lebenswelten verankert werden kann. Die Tagung richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Verantwortliche aus Verwaltung und Politik sowie weitere Interessierte.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/363-bundeskonferenz-gesundheitsfoerderung-in-lebenswelten>

Wann: 26. Januar 2015

Wo: Berlin

Kosten: kostenfreie Teilnahme

„Gesund aufwachsen in vielen Welten – Förderung der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte“ am 5. Februar 2015 in Essen

Grundlage für die Veranstaltung bildet die Broschüre „Förderung der psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“. Ziel der Fachtagung ist es, Erfahrungen und Bedarfe von Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis festzustellen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Beispiele guter Praxis weiterzugeben und Fachkräfte in ihrer Arbeit zu stärken.

Die Veranstaltung wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) getragen und von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. organisiert.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/in-vielen-welten

Wann: 5. Februar 2015

Wo: Essen

Kosten: kostenfreie Teilnahme

Zweite saarländische Regionalkonferenz mit dem Schwerpunkt „Präventionskette für Kinder und Jugendliche: ganz praktisch!“ am 11. Februar 2015

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.lags-saarland.de/events/regionalkonferenz-gesund-aufwachsen-fuer-alle-praeventionskette-fuer-kinder-und-jugendliche-ganz-praktisch/>

Wann: 11. Februar 2015

Wo: Hermann Neuberger Sportschule in Saarbrücken

Kosten: 10€

„Wir können auch anders ...und zwar am besten zusammen! Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhilfe und Kinderschutz“ am 24. Februar 2015 in Hannover

Aufgrund der großen Nachfrage nach mehr Fach- und Praxiswissen veranstaltet die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. bereits die zweite Fachtagung zum Thema Partizipation. Eingeladen sind Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, aus Schulen, aus der Jugendhilfe und aus der Gesundheitsförderung, um gemeinsam zu diskutieren, über eigene Erfahrungen zu berichten, aber auch neue Ideen kennenzulernen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/364-wir-koennen-auch-anders>

Wann: 24. Februar 2015

Wo: Hannover

Kosten: 50€

„Füreinander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung“ am 4. März 2015 in Berlin

Bereits seit 2012 finden die Fachtagungen zum kommunalen Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!" jeweils am Vortag des Kongresses „Armut und Gesundheit“ statt. Das zentrale Thema im nächsten Jahr bildet die Gesundheitsförderung in Familien und familiären Gemeinschaften. Der Veranstalter ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des AOK-Bundesverbandes.

Weitere Informationen und die Dokumentationen der letzten Jahre finden Sie unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/satellit-armut-gesundheit

Kongress Armut und Gesundheit am 5. und 6. März 2015 in Berlin

Der 20. Kongress steht unter dem Motto „Gesundheit gemeinsam verantworten“. Das Programm erscheint in Kürze, Anmeldungen zu Frühbuecherkonditionen sind bereits möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.armut-und-gesundheit.de

Wann: 5. bis 6. März 2015

Wo: Technische Universität Berlin

Kosten: 25 - 85€, Studierende und Berentete können zum ermäßigten Preis am Kongress teilnehmen.

ALG II-Beziehende sowie Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-

minderung können kostenfrei an allen Veranstaltungen teilnehmen. Eine Anmeldung ist in jedem Fall erforderlich.

Broschüren und andere Veröffentlichungen

10. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland

Der Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration umfasst 700 Seiten und analysiert die Situation der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Der Lagebericht zeigt, dass eine gleichberechtigte Teilhabe im Gesundheitswesen noch nicht erreicht ist. Aufgrund dieses festgestellten Nachbedarfs wird die Beauftragte nach eigenen Angaben einen Schwerpunkt auf die Themen Gesundheit und Pflege legen.

Weitere Informationen, die Pressemitteilung und den vollständigen Bericht und eine Kurzfassung finden Sie unter <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Artikel/Allgemein/2014-10-29-10-lagebericht.html>

Mehrsprachiger Flyer "Babys nicht schütteln!"

Die Techniker Krankenkasse hat zusammen mit dem Bremer Senator für Gesundheit ein mehrsprachiges Faltblatt veröffentlicht. Der Flyer bietet beispielsweise Hintergrundinformationen und gibt betroffenen Eltern Tipps und Anregungen, wie man mit dieser schwierigen Situation besser umgehen kann. Die Information ist verfügbar in den Sprachen Deutsch, Englisch, Russisch und Türkisch. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.tk.de/tk/bremen/engagement-im-land/babys-nicht-schuettern/521234>

Leitfaden „Diabetes – Informieren, Vorbeugen, Handeln“ in zehn Sprachen

Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. entwickelte in Kooperation mit der Deutschen DiabetesStiftung (DDS) eine Broschüre zum Thema Diabetes. Der Leitfaden ist in zehn Sprachen erhältlich. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/>

6. Auflage des „Atlas über Migration, Integration und Asyl“ (Minas)

Die Broschüre informiert nicht nur über die Themengebiete Migration, Integration und Asyl, sondern gibt auch einen nationalen wie internationalen Überblick über das Migrationsgeschehen. Der Atlas wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge herausgegeben und ist im November 2014 bereits in der sechsten Auflage erschienen.

Weitere Informationen und die Broschüre als Download finden Sie unter <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsatlas/migrationsatlas-2014-11.html?nn=1367528>

Sie erhalten den Newsletter als Serviceleistung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland (ehemals Regionaler Knoten). Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit per E-Mail an: kleer@lags.de

Redaktion: Daniela Kleer – Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland/v.i.S.d.P.G.: Franz J. Gigout – Geschäftsführer der LAGS

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Saarland wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie durch alle gesetzlichen Krankenkassen des Saarlandes gefördert.